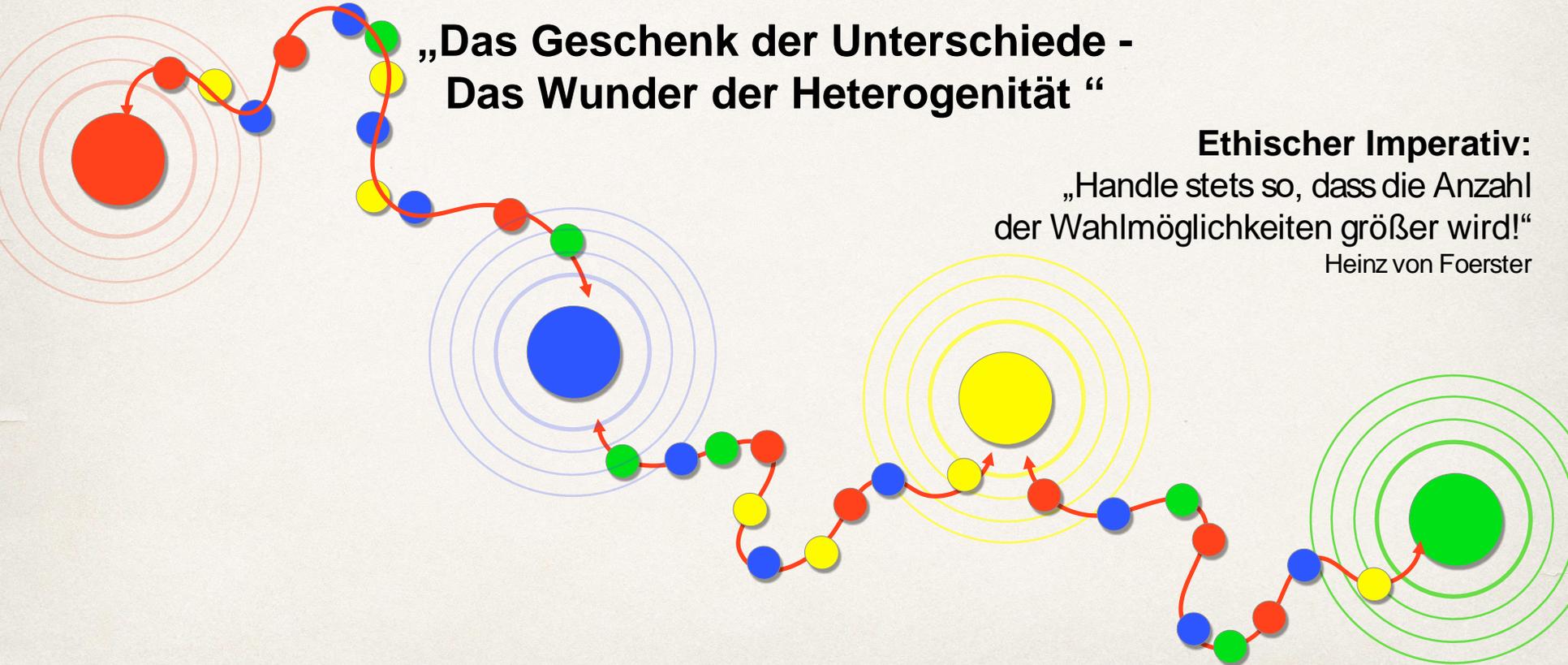


Potenzialfokussierte Pädagogik

„Das Geschenk der Unterschiede -
Das Wunder der Heterogenität“

Ethischer Imperativ:
„Handle stets so, dass die Anzahl
der Wahlmöglichkeiten größer wird!“
Heinz von Foerster



Geplante Inhalte



Kooperationsphänomene



Was ist (Lern-)Erfolg?



Was braucht Erfolg?



Merkmale von Unterrichtsqualität



Wie wird Erfolg sichtbar?



Auswirkungen erfolgreichen Lernen in der Praxis

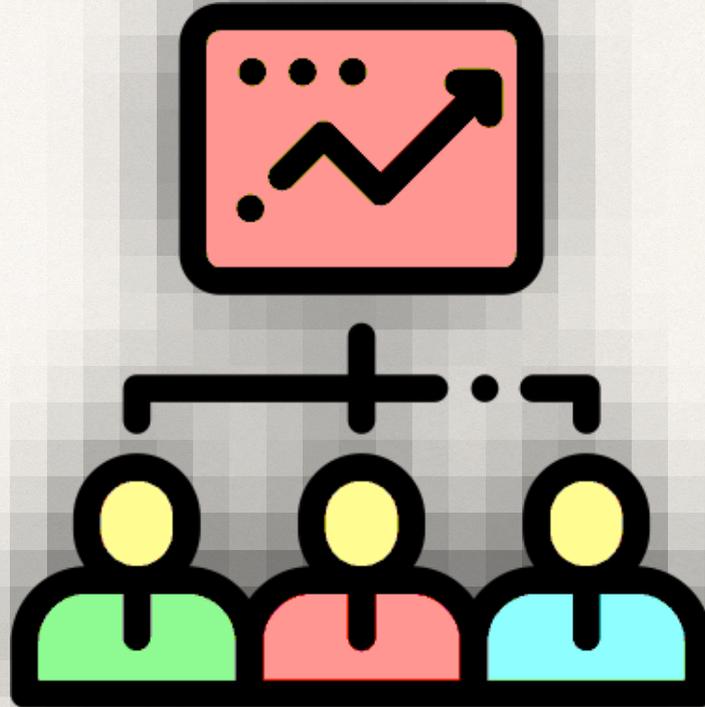


Vier Schritte zum (Lern-)Erfolg



Möglichkeiten für die tägliche Praxis





Nutzen Sie bitte Ihre Vorstellungskraft!

Prinzip der Kooperation: 5 kooperations-Phänomene

„trotzdem?“



Ich muss hierher kommen.

Geschickte
Gesandte

Ich habe noch kein Ziel.



„Was würde sich am ehesten lohnen?“



Besucher

Es ist schlimm und ungerecht.



„anstelle von ...“

Klagende
Jammerer

Ich weiß und kann schon alles.

„Welche Ideen wären hilfreich?“



„vieeeel Empathie“

Co-Experte

Ich will meine Ziele so schnell wie möglich erreichen!



„persönlicher Beitrag?“

Kunde

Potenziale?

The image features seven colorful arrows pointing upwards from a horizontal line. The arrows are colored cyan, yellow, purple, orange, light blue, pink, and green from left to right. The background is a light, textured surface.

Die *Fähigkeiten, Fertigkeiten, Sichtweisen, Möglichkeiten, Unterschiede ...*, die in der Zukunft werden oder sich entwickeln **können**.

Potenziale sind **noch nicht** ermöglichte bzw. realisierte **Unterschiede**

Was ist „Erfolg“?

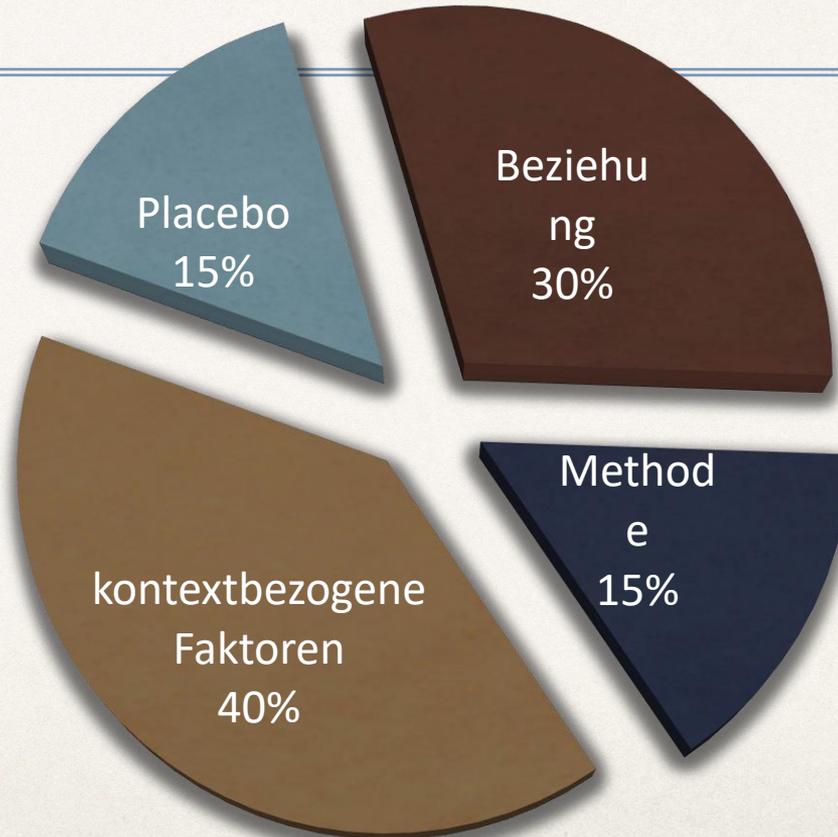
Der Begriff Erfolg bezeichnet das Erreichen selbst gesetzter Ziele.

(Martens, J-U/Kuhl, J., Die Kunst der Selbstmotivierung, 3. Auflage, Stuttgart 2009, S. 35)

Erfolg hat drei Buchstaben:



Faktoren für erfolgreiches, nachhaltiges Lernen



Erfolgreicher Unterricht braucht:



„Handeln, nicht weil etwas geschehen ist -
weil etwas geschehen soll.“



Drei wesentliche Beobachtungsbereiche von erfolgreichem Unterricht



Qualität des gemeinsamen Arbeitens ist **nicht** allein die Antwort auf die Fragen:

Was macht die Lehrperson
(Lernbegleiter/in)?

Wie gut ist die „Stunde“
(gemeinsame Zeit) geplant?

Wie motiviert sind (werden)
die Lernenden?



Was machen wir wann, wie,
wofür GEMEINSAM?

Wie erkennen wir eine
gelingende KOOPERATION?

Was machen wir wann, wie,
wofür GEMEINSAM?

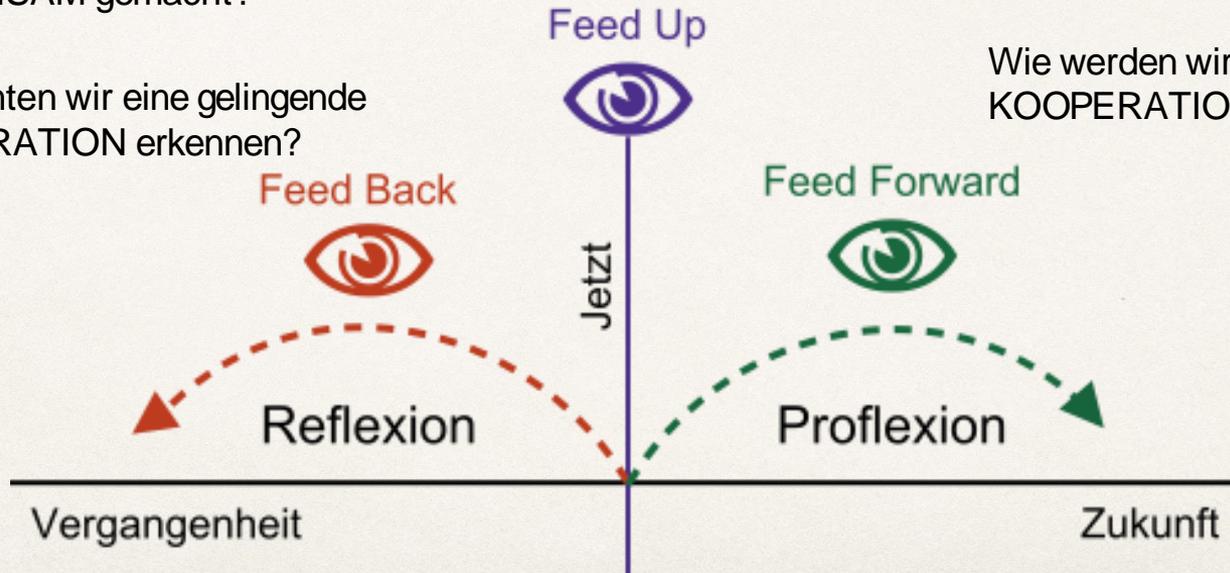
Wie erkennen wir eine gelingende
KOOPERATION?

Was haben wir wann, wie, wofür
GEMEINSAM gemacht?

Was werden wir wann, wie, wofür
GEMEINSAM gemacht haben?

Wie konnten wir eine gelingende
KOOPERATION erkennen?

Wie werden wir eine gelingende
KOOPERATION erkannt haben?



Motivation durch E³

(Bedürfnis- und Zielbildorientierung)

HEROLD: SELBSTORGANISIERTES LERNEN IN SCHULE UND BERUF



Erfolg

**„Eingebunden
sein“**

Eigenständigkeit



Motivation wird massiv gesteuert durch positive somatische „Marker“.



Planungsprozesse und Zielentwürfe ohne entsprechende körperliche und gefühlsmäßige „Begleitmusik“ bleiben intellektuelles „Rauschen“ im Kopf, meist mit der Wirkung, dass es nicht zur wirksamen Umsetzung kommt.

PRINZIP DER MOTIVATION

GUNTHER SCHMIDT, MILTON-ERICKSON-INSTITUT HEIDELBERG

Wie wird „es“ sichtbar?



Wie wird
Erfolg
sichtbar?

„Wir können nur sehen,
was wir sehen können.“

Wir konstruieren unser Erleben
ständig selbst und autonom



D1353 M17731LUNG
D13N7 4L5 B3W315
DAFU3R W45 FU3R
3R574UNL1CH3 D1NG3
UN53R V3R574ND
L31573N K4NN!
B331NDRUCK3ND!
4M 4NF4NG W4R'5
5CHW3R 4B3R
J37Z7, 1N D1353R
Z31L3 L1357 35 D31N
V3R514ND 4U7OM4715CH
OHN3 D4RU3B3R
N4CHZUD3NK3N,
531 57OLZ DR4UF!

Prinzip der „Hervorbringung“

Wir erzeugen zwar nicht
unser Leben selbst,
aber im Wesentlichen
unser
Er- Leben

Von der linearen Kausalität (von der Ursache zur Wirkung) hin zu dynamischen Systemen (Wirklichkeit der 2. Ordnung)

selbst-immunisierende Propositionen (Karl Popper) erkennen (die Annahme gewinnt auf jeden Fall)

Beobachtung des menschlichen Wandels (Unterschiede), der sich täglich (einfach, zufällig, leicht, ...) ergeben kann.

Erkennen neuer, unterschiedlicher Zusammenhänge und Möglichkeiten

vom „Entweder-Oder“ zum „Sowohl - als auch“

Wie wird der
Perspektivenwechsel
möglich?



Zu welcher Gruppe gehören: 15, 16, 17

(VGL.: Watzlawick: Wie wirklich ist die Wirklichkeit, 1988)

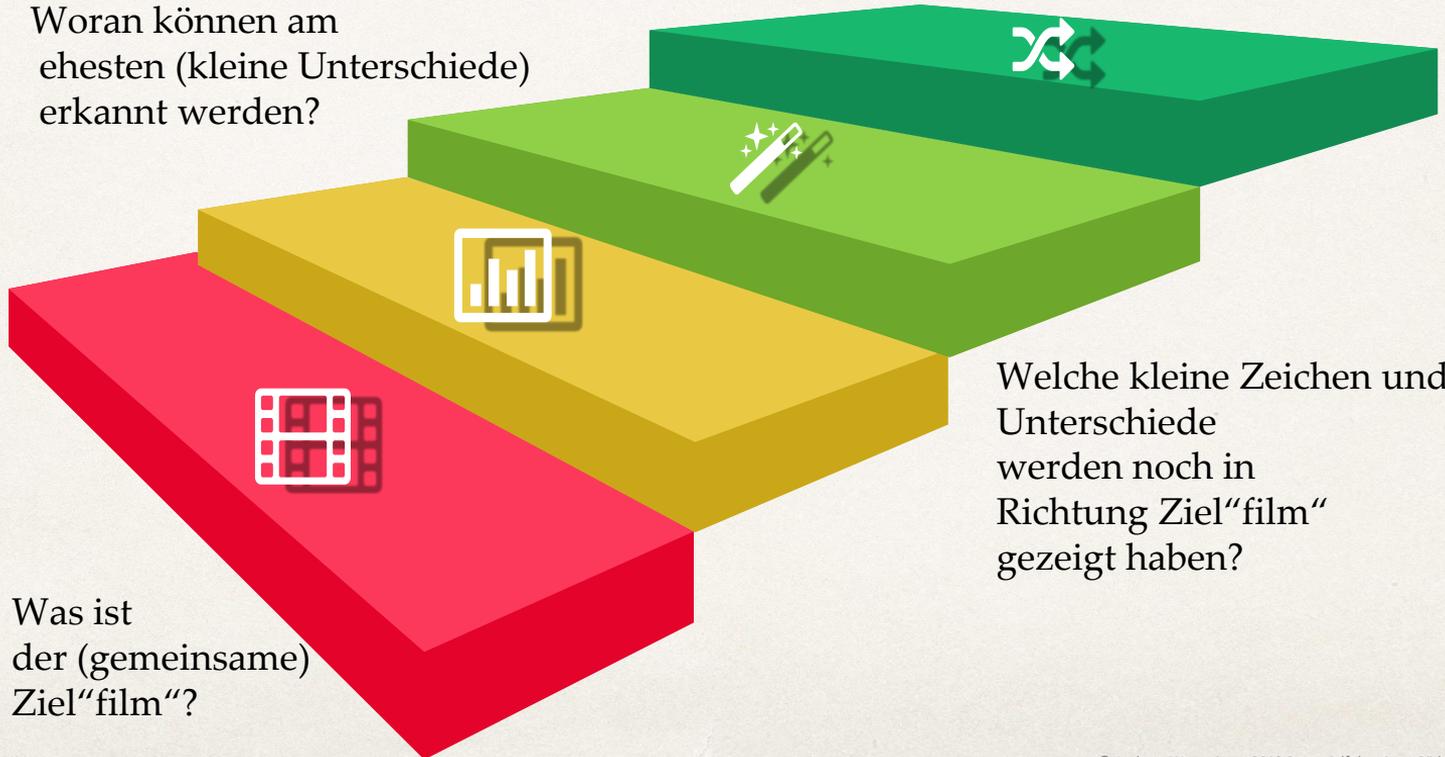


4 Schritte zum Erfolg / sichtbaren Potenzial

„Viele verfolgen hartnäckig den Weg, aber nur wenige das Ziel.“ (Friedrich Nietzsche)

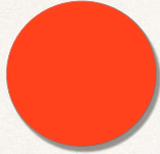
Mit welchen kleinen Unterschieden werden sich diese Zeichen auswirken?

Woran können am ehesten (kleine Unterschiede) erkannt werden?

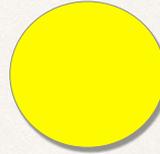


Was ist der (gemeinsame) Ziel "film"?

Das 4-Farben-Modell



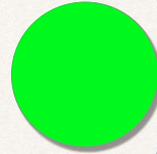
„Das mache ich beim nächsten Versuch ganz anders.“



„Ich bin schon kurz vor meinem Ziel'film“



„Einiges geht schon in die richtige Richtung“



„Genau so stelle ich mir das vor.“

Wie werden Erfolge konkret im gemeinsamen Tun sichtbar?

... durch das **konsequente** Formulieren, Fokussieren, Beschreiben und Beobachten der Lernenden ihrer persönlichen **gelingenden Unterschiede** - sowohl mit Lehrpersonen (Lernbegleitern) als auch mit anderen Lernenden.

Potenzialfokussierte LeistungsbeWERTung

Vier Farben: „Woran erkennst du den Unterschied?“

Potenzialfokussiert: „Woran wirst du den Unterschied erkannt haben?“



Merkmale in der Praxis für eine effektive ErfolgsbeWERTung:

SchülerInnen definieren
gemeinsam mit
Lehrpersonen
den Wert einer Leistung

positive Unterschiede
werden erarbeitet

konsequente
Feed-FORWARD-Gespräche



individuelle, personalisierte
(Schul-) und (Haus-)Übungen

Wertfestlegung

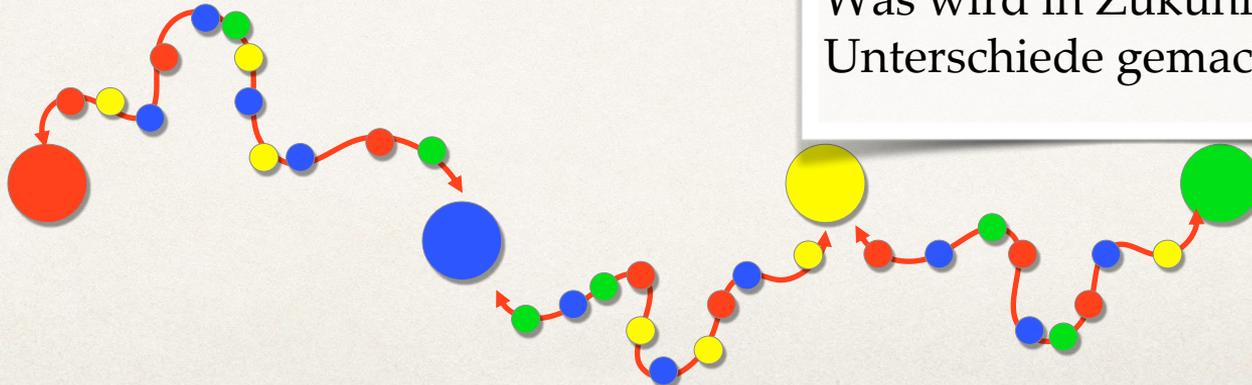
nächste KLEINE Schritte
werden vereinbart

Klarer Organisationsrahmen

Was steckt dahinter?

Donnerstag				
●	●	●	●	●

NICHT nur: „Was bedeutet für dich die Farbe?“

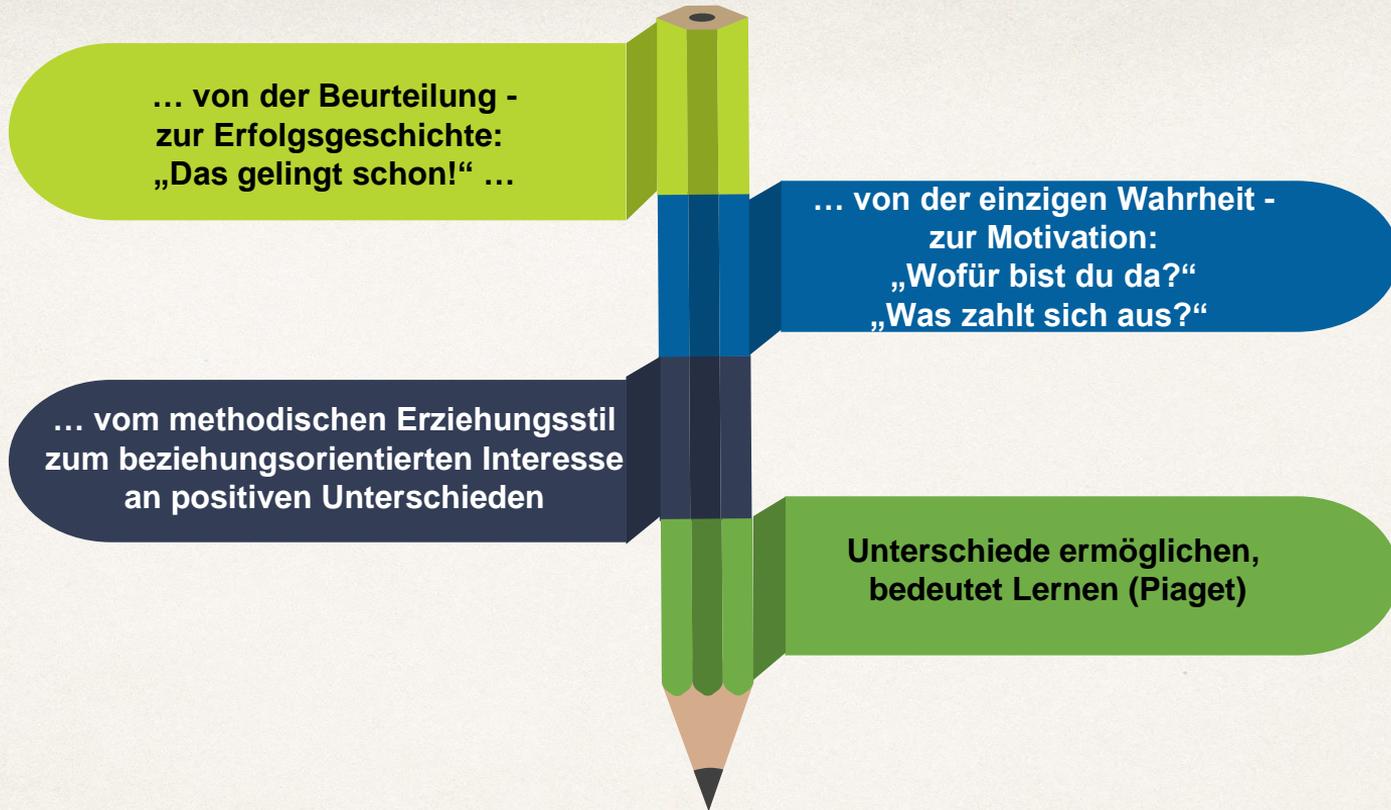


Sondern mehr: „Wie unterscheiden sich für dich die Farben?“

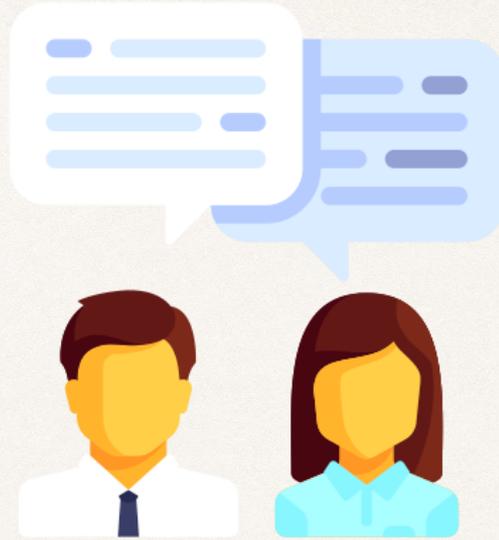
Was macht den Unterschied?

Was wird in Zukunft Unterschiede gemacht haben?





Auswirkungen erfolgreichen Lernens in der Praxis



Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2019 Potenzialfokussierte Pädagogik® Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung ist unzulässig.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere für

Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen

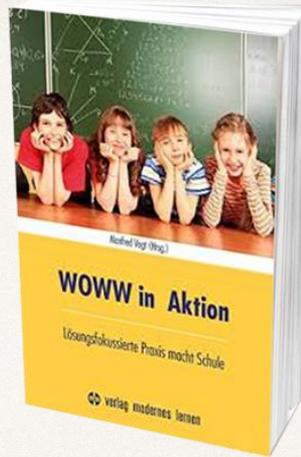
Systemen, des auszugsweisen Abdrucks, des öffentlichen Vortrags vorbehalten.



Motivierte Kinder - Authentische Lehrpersonen

Zum Inhalt:

Wie gelingt existenziell sinnvolles Lernen? Wie können Lernfreude und Selbstwert der Kinder in der Schule ausgebaut werden? Wir beschreiben Grundbedingungen, die Kinder und Lehrende zur Entfaltung ihrer Potenzialität ermutigen.



Woww in Aktion

„Working on what works“, das Fokussieren auf das, was gut funktioniert stellt das wesentliche Credo lösungsfokussierter Praxis dar. Vor 10 Jahren begannen Insoo Kim Berg und Lee Shilts lösungsfokussiertes Denken und Handeln in der Schule anzuwenden und prägten damit den WOWW-Ansatz. Das vorliegende Buch stellt in konzeptionellen Beiträgen und praxisbezogenen Erfahrungsberichten vor, wie LehrerInnen, SonderpädagogInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen und SchulentwicklerInnen die Prinzipien und Methoden sowohl für Interventionen mit Einzelnen und Schulklassen als auch für Entwicklungsprozesse von ganzen Schul- und Lehrerteams nutzen.

Die Potenzialfokussierte Schule in der Praxis



Potenzialfokussierte Schule

Zum Inhalt:

Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine Brille aufsetzen, die es Ihnen ermöglicht deutlich mehr an Potenzialen zu sehen und zu nutzen, bei sich, bei SchülerInnen, aber auch bei KollegInnen und Chefs. Würden sie diese Brille ausprobieren wollen? Dieses Buch ermöglicht Ihnen einen Blick durch eine solche „Potenzialfokussierte Brille“.

Kontakt

Dipl.-Päd.

VD Andreas Wurzrainer, BEd

Dorfplatz 3

6305 Itter

T: +43.660.3453501

@: wurzrainer@pf-paedagogik.org

www: <http://pf-paedagogik/>

